



# Mitteilungen der Gemeinde

Telefon: 027 / 957 24 31

E-Mail: [info@3910.ch](mailto:info@3910.ch)

Fax: 027 / 957 31 23

Internet: [www.3910.ch](http://www.3910.ch)

01. Woche 2017

## Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“ - Mit dem Zitat von Henry Ford, begrüße ich Euch, liebe Saas-Grunderinnen, liebe Saas-Grunder, Geschätzte Gäste zum Neujahrsapéro in Saas-Grund.

Als erstes danke ich allen Vereinen und Institutionen in unserem Dorf für ihr stetiges Engagement und ihre Arbeit während des Jahres zum Wohle von Saas-Grund. Eure Arbeit ist sehr wichtig für unser Dorf. Unserem geschätzten Herr Pfarrer Brigger und Herr Pfarrer Knopp, die die herausfordernde Aufgabe haben, uns im Glauben zu begleiten. Allen Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeit mit unseren Kindern. Gute Bildung ist das Fundament für ein erfolgreiches Leben.

Berlin, Paris, Brüssel, Nizza, Istanbul, Orlando - Traurige Ereignisse, die wir in unserer jüngsten Vergangenheit miterleben mussten und die uns verstört und ratlos zurücklassen. Die Amokfahrt des Lastwagenfahrers von Berlin, kurz vor Weihnachten, mit 12 Toten und vielen Verletzten ist uns noch sehr präsent. Unter dieser Gefahr des Terrors und der Radikalisierung verschiedener Gesellschaften oder Gesellschaftsgruppen fällt es mir schwer, eine freudige, zukunftsweisende 1. Januaransprache zu halten. Aber, oder bzw. gerade weil uns diese Ereignisse so nahe gehen und Angst machen, fühle ich mich verpflichtet, das wenige, was ich beisteuern kann zu tun und das bedeutet in meiner Funktion als Gemeindepräsident alles zu tun, um den Zusammenhalt und das Miteinander in unserem Dorf zu fördern. Ungerechtigkeit, Zwietracht, Missgunst, Neid und Macht, fördern die Unstimmigkeit mit teilweise verheerenden Folgen.

Muss das sein? Müssen Menschen so viel Trauer, Leid und Elend ertragen nur damit andere Menschen sich Gehör und Macht verschaffen können? Dürfen wir nicht mehr in Freiheit leben, zusammen sein und uns am Leben erfreuen? Gegenseitiger Respekt, Offenheit und Freiheit, wollen wir diese erreichten Werte nicht behalten? Wollen wir diese erreichten Werte nicht für unsere kommenden Generationen behalten und ausbauen? Antworten auf diese Frage können wir nur gemeinsam geben.

Benjamin Franklin sagte mal: „Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.“ Die Welt hat sich in den letzten Jahrzehnten geöffnet und gerade das möchte ich weiterführen und vorantreiben. Die Freiheit, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wollen wir nicht aufgeben. Aber diese ist nicht umsonst zu haben. Es fängt im Kleinen, im Umgang miteinander, in der gegenseitigen Akzeptanz der Menschen untereinander, des Gegenübers an. Respektieren wir unsere Mitmenschen in ihrer Art so wie sie sind. Zusammenrücken, zusammenhalten, zusammen das Beste machen. Die Gesamtinteressen über den Eigennutz stellen. Die Freiheit ist ein hohes Gut. Dieses zu Erhalten geht nicht über ausgrenzen, abschotten und einigeln wie dies einige Parteien fordern, nein im Gegenteil es braucht Offenheit, Vertrauen und Weitsicht, das Aufeinander zugehen und miteinander reden. Nur so können wir gemeinsam die Welt und unser kleines Dorf Saas-Grund verändern und dass wir das können, haben wir in der letzten Legislaturperiode bewiesen.

Am 31. Dezember 2016 ist die Legislaturperiode 2013 – 2016 zu Ende gegangen. Lassen Sie mich zurückblicken auf die letzten vier Jahre. Wir haben am 06. April 2013 mit der Zukunftskonferenz begonnen. 106 Saas-Grunderinnen und Saas-Grunder haben in einem 1-tägigen Workshop über 300 Ideen generiert. Der Gemeinderat hat anschliessend 33 Projekte ausgewählt und für die Umsetzung geplant. Etwa 20 dieser Projekte wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit den Bewohnern von Saas-Grund in den letzten vier Jahren realisiert. Herzlichen Dank an Alle, die diese Projekte unterstützt haben. Weitere Projekte der Zukunftskonferenz, wie z.B. die Saastalhalle, werden wir auch in diesem Jahr weiterführen.

Ausserdem hat sich der Gemeinderat in den letzten vier Jahren mit dem Raumplanungsgesetz, die Zonennutzungspläne der Gemeinde Saas-Grund und den Gefahrenkarten beschäftigt. Hier weht uns ein rauer Wind entgegen. Der Umsetzungsdruck, vor allem beim Raumplanungsgesetz wird von Bundesebene auf den Kanton und somit auch auf die Gemeinde immer grösser. Der kantonale Richtplan, über den wir in 2017 abstimmen werden, wird entscheidende Weichen stellen für die Anwendung des Raumplanungsgesetzes in den Bergregionen. Hier werden wir als Berggemeinden von den grossen Orten im Talgrund deutlich überstimmt werden. Dies liegt daran, dass die Erweiterung der Bauzonen bei den wachsenden Grossgemeinden im Talgrund nur dann durchgeführt werden können, wenn der kantonale Richtplan angenommen wird. Die Annahme des kantonalen Richtplans führt uns einen Schritt näher an die unerwünschten Auszonungen. Es ist eine entscheidende Aufgabe des Gemeinderates in den kommenden Jahren dafür zu sorgen, dass so wenig Bauland wie möglich ausgeschieden werden muss. Bei den Gefahrenkarten Hochwasser haben wir entlang der Vispa mit den entsprechenden Fachbüros die Ausschwemmzonen reduzieren können. Wollte man doch im ersten Vorschlag noch unsere Mauer entlang der Vispa zurückbauen und den Ausschwemmzonen den Platz zur Verfügung stellen, konnten der Gemeinderat nun in vielen Gesprächen mit dem Kanton und den Planungsbüros einen Vorschlag erarbeiten, der im Bereich der Vispa zu moderaten Veränderungen führt. Wollte man ursprünglich 20m von der Flussuferzone Bauabstand zu den Bauparzellen verlangen, konnten wir uns nun auf 8.50 m einigen. Den Vorschlag werden wir im ersten Quartal 2017 öffentlich in der Gemeinde auflegen und anschliessend vom Staatsrat homologieren lassen.

Die Gemeinderatswahlen im Oktober 2016 haben den Gemeinderat in der bestehenden Zusammensetzung bestätigt. Ich danke allen für die Unterstützung und wir im Gemeinderat wollen für weitere vier Jahre wieder unser Bestes geben und im Sinne der Gemeinde und unserer Bewohner handeln. In der bevorstehenden Legislaturperiode wollen wir folgende Schwerpunkte setzen: Unseren Bergbahnen Hohaas wollen wir ganz spezielle Aufmerksamkeit schenken. Es braucht Veränderungen, die unsere Bergbahnen wieder auf Erfolgskurs bringen. Innovationen im Angebot, zukunftsweisende Kooperationen und Zusammenarbeit im Tal und eine attraktive und dienstleistungsorientierte Unternehmenskultur wird der Gemeinderat anstreben, und damit komme ich auf das eingangs erwähnte Zitat von Henry Ford zurück: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“. Also machen wir uns auf den Weg.

Beim Projekt „Bau des Trinkwasserkraftwerks“ haben wir das Projekt bis zur Realisationsreife ausgearbeitet und die Baubewilligung des Kantons erhalten. Hier warten wir auf die Fortschrittmeldung der KEF und hoffen nun die Zusage für das Kraftwerk im ersten Quartal 2017 zu erhalten und anschliessend mit dem Bau beginnen können.

Das Projekt Saastalhalle, ein entscheidendes Projekt für Saas-Grund, verfolgen wir weiter. Die ersten Planungsvorschläge können hier im Saal an den Wänden betrachtet werden. In Zusammenarbeit mit der BKW, der Eidgenössischen Sportfachhochschule Maglingen und spezialisierten Planungsbüros sind wir am Ausarbeiten von Nutzungsvarianten der neuen Halle. Der Eishockey im Saastal ist ein zentrales Element für die Nutzung der Halle, genügt aber nicht für den wirtschaftlichen Betrieb. Hier müssen weitere Möglichkeiten gesucht und gefunden werden. Wir arbeiten daran.

Für die Realisierung von Projekten im geplanten Umfang braucht es ein Miteinander in der Gemeinde und im Tal. Das Projekt muss von allen mitgetragen und unterstützt werden. Es braucht ein kräftiges Miteinander und nicht ein Gegeneinander. Ich bitte die ganze Bevölkerung von Saas-Grund das Projekt mit Begeisterung zu unterstützen und damit etwas Neues, Zukunftsweisendes für unser Dorf mit zu tragen. Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam sind wir erfolgreich.

Wie jedes Jahr zum Jahresauftakt, auch dieses Jahr eine kleine Geschichte aus dem Tierreich. Heute handelt die Geschichte von der kleinen Ameise, die der Bürokratie zum Opfer fiel.

Die kleine Ameise kam jeden Tag ganz früh zur Arbeit und fing sofort an zu arbeiten. Sie, die Ameise war sehr fleissig, schaffte viel und war ganz glücklich dabei. Ihr Chef, der Löwe, wunderte sich, dass die Ameise ohne Aufsicht so gut arbeitete. Er dachte, wenn sie ohne Aufsicht so viel schaffte, dann könnte sie mit Aufsicht sicher noch viel mehr schaffen. Also stellte er eine Kakerlake, die Erfahrung als Aufseherin hatte, ein. Die Kakerlake richtete als



erstes eine Stechuhr ein um die Zeit zu erfassen. Dann brauchte sie eine Sekretärin, die ihr beim Schreiben der Berichte helfen sollte. Sie stellte eine Spinne ein, die für die Archive und die Telefonüberwachung zuständig war. Der Löwe, der Chef, war entzückt über die Berichte der Kakerlake und er bat sie Graphiken mit Produktionsdiagrammen zu erstellen und Tendenzen zu analysieren, damit er diese bei den Besprechungen mit der Geschäftsleitung vorlegen konnte. Also kaufte die Kakerlake einen neuen Computer und einen Laserdrucker und stellte eine Fliege ein, welche die Informatikabteilung managen sollte. Die Ameise, die einst so produktiv und glücklich war, hasste diese Unmengen von Papier, die sie jeden Tag ausfüllen musste und die vielen Besprechungen, die sie von der Arbeit abhielten. Der Löwe, der Chef, entschloss, dass es an der Zeit sei, endlich jemand für die Abteilung einzustellen, in der die Ameise arbeitete. Die Wahl fiel auf eine Grille, die als erstes einen neuen Teppich und einen ergonomischen Stuhl für ihr Büro kaufte. Sie brauchte auch einen Computer und einen persönlichen Assistenten, der ihr helfen sollte, das Budget und einen Optimierungsplan zu erstellen. Die Abteilung, in der die kleine Ameise arbeitete, war nun ein trauriger Ort. Niemand lachte mehr, und durch die vielen Kontrollen und Berichte kam kaum jemand mehr zum Arbeiten. Dem Löwen wurde mitgeteilt, dass laut den Statistiken die Abteilung der Ameise nicht mehr so produktiv war wie früher. Also rief der Löwe die Eule, eine anerkannte Gutachterin und Beraterin, um eine Lösung für das Problem zu finden. Die Eule verbrachte drei Monate in der Abteilung der Ameise und legte am Ende einen langen Bericht vor. Zusammenfassend meinte die Eule: Die Abteilung ist überbesetzt. Der Löwe als Chef restrukturierte dann die Abteilung der Ameise. Er entliess die Ameise weil sie unmotiviert war und eine negative Haltung hatte. Die Bürokratie scheint nicht nur bei uns Menschen sondern auch im Tierreich Überhand zu nehmen. Liebe Anwesende, ich wünsche Euch in meinem Namen und im Namen des Gemeinderates und der Gemeinde Saas-Grund einen tollen Start ins neue Jahr, Gesundheit, Erfolg, Zufriedenheit und Freude.

### **Bürgerbrief an die 18 Jährigen**

Daran zu glauben, dass sich alles fügen wird gibt uns die Möglichkeit, auf unsere Herzen zu hören und das zu machen was uns Freude bereitet.

Liebe Jungbürgerinnen und liebe Jungbürger,

1999 seid Ihr mitten in die noch jungen Geschichte der digitalen Kommunikation hineingeboren worden. 1980 der erste PC, 1990 die erste Mobilfunktechnologie und als Ihr lieben Jungbürgerinnen und Jungbürger 1999 zu Welt gekommen seid, war die Einführung des Internets gerade mal 8 Jahre her. Danach ging es Schlag auf Schlag weiter und eine Ende dieser Entwicklung wird es nicht mehr geben. Sei es ein Mac, ein iPad, ein iPod, ein iPhone oder gleich mehrere dieser Geräte sind zu einem wesentlich Bestandteil eures Lebens geworden, ja ohne diese Geräte würde sich der Alltag merklich verändern.

„Daran zu glauben, dass sich alles fügen wird, gibt uns die Möglichkeit, auf unsere Herzen zu hören und das zu machen, was uns Freude bereitet.“ Dies sagte der Begründer der digitalen Welt, Steve Jobs vor fünf Jahren in einer Rede an einer der berühmtesten Universitäten der Welt, an der Stanford Universität in Amerika den Studenten. Steve Jobs erklärte den jungen Menschen, dass man erst im Nachhinein erkennen kann, ob eine Entscheidung richtig war, Erlebnisse und Erfahrungen erst im Nachhinein miteinander verbunden werden können. Steve Job seinerseits besuchte die Universität nur kurz und verliess diese ohne Abschluss nach bereits 18 Monaten und sagte: „Er sehe nicht, dass ihn die Universität in den Dingen unterstützen könne, die er gerne machen würde.“ Ihm war es aber wichtig, Dinge zu tun, die ihn begeisterten, die ihn wirklich interessierten und an das zu glauben, was ihn freute, eben auf sein Herz zu hören.

Alles, was Jobs in den darauf folgenden 10 Jahren machte, war seinem Herzen zu folgen. Fortan besuchte er Kurse in Kaligrafie. Und was dabei heraus kam, das wissen wir alle: Es führte zum Bau des ersten Computers, einem Mac und es führte auch zur Gründung seiner Firma Apple. Jobs folgte seinem Herzen und veränderte damit die Welt wie kaum ein anderer.

Zusammenhänge zu erkennen, ist nur im Nachhinein möglich, Punkte zu verbinden und zu merken warum alles gut ist. Seinem Herzen zu folgen, im Vertrauen darauf, dass alles sich fügen wird, bedeutet manchmal auch vertraute, eingefahrene Wege zu verlassen. Es bedeutet, Dinge zu hinterfragen, die eure Eltern und Lehrer als richtig erachten. Es bedeutet Mut zu haben und alles in Frage zu stellen, um eigene Antworten zu finden. Jobs getraute sich, gross zu denken, mutig zu sein und die Zukunft zu gestalten. Er sagte einmal:

„Vergeudet nicht eure Zeit damit, das Leben eines anderen zu leben. Lasst euch nicht von Dogmen einengen. Dogmen sind das Ergebnis des Denkens anderer Menschen. Habt den Mut, eurem Herzen und eurer Intuition zu folgen. Seit bereit etwas Sichereres zu verlassen um neue Chancen und Herausforderungen zu erkennen.“ Dies bedeutet auch, jeden Tag so zu leben als wäre es dein letzter Tag.

Liebe Jungbürgerinnen und Jungbürger damit will ich euch sagen, dass es in eurer Verantwortung liegt, selbständig zu denken und den eigenen Weg zu gehen. Bewahrt euch die jugendliche Unbekümmertheit, die Lust an Neuem, die Neugier und die Offenheit. Fähigkeiten in unserer Gesellschaft, die es dringend braucht. Nicht weil es schon immer so war oder weil es schon beschlossen worden ist, soll es so bleiben. Nein, es soll deshalb so bleiben, weil ihr die Dinge hinterfragt habt und der Überzeugung seid, dass es der richtige Weg ist, egal ob es ein neuer Weg ist oder ein bereits vielfach begangener. Sammelt Erfahrungen und werdet mit jeder Erfahrung klüger, denn was spricht dagegen, klüger zu werden?!

Das Saastal braucht euch und ist auf eurer Mitdenken und Mitgestalten, auf eure Ideen und euer Engagement angewiesen. Die Gestaltung unserer Zukunft, die vor allem eure ist, liegt in euren Händen. Und so wünsche ich euch, liebe Jungbürgerinnen und Jungbürger, viel Vertrauen in euch und eure Zukunft.

Zum Schluss möchte ich den Mitarbeitenden der Gemeinde und den Gemeinderatskollegen für die wertvolle Arbeit im 2016 herzlich danken. Wir sind ein tolles Team und es macht Spass mit euch zusammen zu arbeiten. Danke auch den Frauen, die den heutigen Apéro servieren. Ich wünsche Euch allen einen tollen Start ins neue Jahr, einen gemütlichen Abend mit unterhaltenden Gesprächen. Schön, dass ihr da seid.

### **Sternsingen**

Am Freitag, 06. Januar 2017, am Dreikönigstag, werden die Primarschüler wieder ab 15.00 Uhr als Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und für das Hilfswerk MISSIO „Kinder helfen Kindern“ Geld sammeln. Mit dem Erlös werden Projekte finanziert, die den Kindern und der Schöpfungsbewahrung in Kenia helfen sollen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

### **Aktion Weihnachtsbaum**

Werte Bevölkerung

Während den folgenden Wochen vom Montag, 09. Januar 2017 bis und mit Freitag, 20. Januar 2017 können ausgediente Weihnachtsbäume zusammen mit dem Hauskehricht an den offiziellen Abfuhrtagen gratis entsorgt werden (maximale Höhe 2m). Die Tannenbäume können einfach zum regulären Kehricht hinzugestellt werden.

Gemeindeverband Oberwallis für die Abfallbewirtschaftung

### **Neues Stopp-Signal**

Neuerdings befindet sich in Saas-Grund bei der Kantonsstrasse auf der Kreuzung vor dem Restaurant Alpha von Saas-Almagell herkommend ein Stopp-Signal mit der dazugehörenden Stopp-Markierung. Die Regionalpolizei wird sporadische Kontrollen durchführen. Bei Missachtung des Stopp-Signales (sogenannter Rollstopp) wird eine Ordnungsbusse von CHF 60.00 erstellt. Die Räder müssen vollständig zum Stillstand kommen. Wir sind uns sicher, dass diese Anpassung ein wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit darstellt.

Regionalpolizei SAAS

### ***Vortrag Patientenverfügung***

Wie denkst du über dein Leben und deinen Tod? Wissen deine Angehörigen wie du darüber denkst? Eine Patientenverfügung erleichtert ihnen, schwierige Entscheide zu fällen. Mit einer Patientenverfügung kannst du Wünsche und Vorstellungen klar festlegen und sicherstellen, dass dein Wille auch dann respektiert wird, wenn du ihn nicht mehr selbst äussern kannst. Sorge vor – es ist nie zu früh! Es ist nie zu früh für eine Patientenverfügung. Denn der Verlust der Urteilsfähigkeit kann schlagartig eintreten und ist zu jedem Zeitpunkt des Lebens möglich.

Willst du mehr darüber wissen?

In der ersten Monatsübung des Samariterversaats Saastal hält ein Arzt des Schweizerischen Roten Kreuzes einen Vortrag über Patientenverfügung. Dieser Vortrag ist öffentlich und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Wir treffen uns am **Montag, 09. Januar 2017 um 20.00 Uhr im Saal Fletschhorn im Mehrzweckgebäude in Saas-Grund.**

### ***Abendevent Frauen- und Müttergesellschaft***

Wir möchten euch gerne zu einem Abendrundgang durch Saas-Grund mit uns zusammen einladen. Der Treffpunkt ist am **Mittwoch, 11. Januar 2017 um 19.00 Uhr** vor dem Hotel Adler. Gemeinsam spazieren wir dann bis zu unserem nächsten Treffpunkt, wobei wir uns ein wenig innerlich wärmen können. Schon geht's dann weiter zu unserem Ziel, wo wir uns dann auch körperlich wärmen können. Gemeinsam mit euch diese kleine Tour zu machen, freut uns schon jetzt.

Was müsst ihr mitbringen: Kosten CHF 25.--, gutes Schuhwerk, gute Laune, wenn vorhanden eine Stirnlampe und auch Appetit. Also zu Hause nur kochen aber nicht essen!

Wir hoffen, ihr fühlt euch davon angesprochen und meldet euch bei uns an. Wie immer könnt ihr euch bei Astrid unter 027 / 957 25 18 oder bei Lisbeth unter 027 / 957 11 07 melden.

Der Vorstand FMG

### ***HELP Samariter für Kinder***

Liebe HELPI's

Wir wünschen euch von Herzen alles Gute und viel Glück fürs neue Jahr. Unser nächster HELP-Anlass findet am 13. Januar 2017 um 18.15 Uhr im Triftalpsaal des Mehrzweckgebäudes in Saas-Grund statt. Unser Thema wird „Ernährung“ sein und bestimmt werden wir euch wieder viel Neues und Interessantes darüber erzählen können. Wir freuen uns, euch wiederzusehen.

Eure HELP-Leiterinnen

### ***Treffen der Jugend mit Bischof Jean-Marie***

Am Sonntagabend, 15. Januar 2017 lädt die Jugendseelsorge Oberwallis zu einer Begegnung mit unserem Bischof nach Visp ein. Zuerst findet um 17.30 Uhr ein offenes Gespräch mit Bischof Jean-Marie in der Bruder-Klaus-Kapelle statt (unter der St. Martins-Pfarrkirche). Anschliessend feiert der Bischof mit der Jugend um 19.00 Uhr den Gottesdienst. Dann sind alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Pfarrer Konrad und Pfarrer Amadé würden sich freuen, wenn auch viele Jugendliche aus dem Saastal mit von der Partie wären! Denn es handelt sich um eine einmalige Gelegenheit, den Bischof aus nächster Nähe kennenzulernen und miteinander einen tollen Jugendgottesdienst zu feiern. Komm auch Du – und lass Dich überraschen! Hin- und Rückfahrt am besten mit dem Postauto.

Pfr. Amadé Brigger und Pfr. Konrad Rieder

### ***Wohnung gesucht***

Ein Pensionierter sucht ab Januar 2017 eine 2-Zimmerwohnung oder grosses Appartement in Saas-Grund oder Umgebung. Bevorzugt als dauerhafter Wohnsitz. Interessierte Anbieter können sich unter der Nummer +49 (0)152 585 005 99 melden.